träuler vom Weiterwald

eber für Landwirtichaft, Dbft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3llufriertes Countagsblatt. ..

beintwortlicher Rebatteur:

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih Richhubel, Dadenburg.

1 252.

adymina

31. Day

abende

Bericht

iclber

ontune Liefenn

m m

3imm

per la

Sugi

sem

tter

ckhau

urg.

Ztrol

itend

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis durch die Bost: vierteljährlich 1.50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Bestellgeld.

Hachenburg, Samstag den 29. Oktober 1910

Anzeigenpreis (im Bornie gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 30 Bfg.

3. Jahrg

Rund um die Cloche.

(Bobere Bemalten.)

Die Raifertage im altertumlichen Bruffel find ber Sie haben gehalien, was fie versprochen hatien: Verbaltnis swifchen bem belgischen und bem beutschen Berbältnis zwischen dem belgischen und dem deutschen das ja schon vermöge der engen wirtschaftlichen dangen zwischen beiden Ländern immer ein freundsarliches war, hat eine stärfere persönliche Rote, hat prägtere Herzlichseit gewonnen. Die Belgier haben der Tatsache, daß der unbestritten mächtigste Herrscher ausvässchen Kontinents ihrem König und ihrer wischen Kontinents ihrem König und ihrer wischen Längeren Besuch abstattete, mit Recht Frung für sie selbst gesehen, und Kaiser Wilhelm wiese Anischaumng bestäftigt und bestätigt, indem er mirichtigem Lobipruch wiederholt der Tüchtigseit Boltes der Arbeit gebührende Anersennung zollte, winem Trinsforuch im Brüsseler Königsichlosse hat er ne für das Belgier-Bolt gefunden, die für alle wer einen willsommenen Klang haben mußten und is irendiger gebört wurden, als sie nicht leere Toastweit waren, sondern sich an die Tatsachen hieben. Der vor hat mit der neidlosen Anersennung, die dem er bat mit der neidlosen Anersennung, die dem nicht eines arbeitsgewohnten und arbeitsfreudigen in und mäcktigen Bolles gesiemt, nicht nur der figseit und Arbeitsfreudigen bei bei Belgier Gerechtigkeit keinbren lassen, sondern dieser kleinen Ration auch soller Europas fie trop ihrer geringen Kopfsahl Ander erfährt. Zumal bei dem Botfe erfährt, das alen anderen ehrliche und tüchtige Arbeit su A Lebensinhalt macht, bei Deutschland. Dieje Miche Auersennung ihres Wertes hat den Belgiern, politischer Fattor von den anderen Rationen me etwas über die Achtel angesehen werden, wohl m bürfen. Aber fie war es nicht allein, die den ib der fostalistischen Ultras in Belgien, einen Migton be Kriiertage zu bringen, hat zuichanden werden laifen, wern höhere Gewalten, die das dewirft haben: Nicht die Borte des Kaifers als vielnigt die Tatlachen, die sich gründeten, sind es, die ven duragaus nichen Berlauf des Kaiferbeluchs und seine ertreu-Birfungen fid erten. Gerade weil Belgiens Unteil Echaffung wirtichaftlicher und fultureller Werte in b so groß ist, daß ein gutes Berbaltnis swiichen ihm tenen Rachbarstaaten eine Notwendigkeit für diese Welgien selbst ist, gerade deskalb filht en sich die n. bewußt und unbewußt, gehalten, dem Herricher und genachen Rachbarreiches die gebührende Ehrsurcht zu an und seine Herzlichkeit zu erwidern. Man dars glächtlich hoffen, daß diese höhere Gewalt der Tatsachen dieresse beider Nachbarländer auch fünftig alle Bemaen unverantwortlicher Politikaiter, Zwietracht und kligfeit zu fäen, durchkreuzen wird.

derichen Werd, bessen sich auch in dem wichtigen Eberischen Wert, dessen Entwurf die deutsche Reloeben dem Reichstage bat sugeben laffen: in der abrtsabgabenvorlage. Man hat viele und geet Gründe gegen die Stromabgaben vorgebracht.
ine furze Prüfung der gediegenen Begründung, die dierung der Borlage mit auf den Weg gibt, lehrt, die diese Gegengründe nicht bestehen können vor den Gewalten der wirtichaftlichen Rotwendigkeiten Gerechtigkeit. Es genügt, die Sate zu lesen, in be Begründung des Entwurfs darlegt, wie ohne aben unfere Binnenschiffabrt rudftandig werden und wie ungerecht es ist, die Lasten der Strom-ninng und Stromverbeiserung der Allgemeinheit An Diejen wenigen, aber flaren Gaten ift anbiabliche Rotwendigfeit ber vielumftrittenen Ab-Kachgewiesen. Worum es fich jest noch bandelt, ift, Boltspertretung bafür forge, daß die Bobe der nicht über das Daß des Unerläglichen binaus-Benn ju fistalifder Blusmacheret benugt, murden baaben nicht mehr ein Gebor ber Gerechtigfett ble Allgemeinheit, sondern eine Ungerechtigkeit gegen

bere Gewalten haben, wie fo oft icon, bas ver-Apenninenreich ichmer getroffen. In Gubitalien, unter den Rachweben des furchtbaren Erdbebens ning leidet und fich subem noch von dem Burge Cholera und einer Sungersnot beimgefucht fiebt, Betterfturg blubende Orticaften pernichtet und Don Menidenleben babingerafft. Dan wird dem en Bolte aufrichtiges Milgefühl nicht verlagen, früher wird auch die Dilldtätigfeit besonders Gemuter bas neue Elend su milbern fuchen, wird biejen ichonen Bug unferer Bolfofcele, bet boch unch an frühere Erfahrungen denken, die wir ter Opferwilligkeit in Italien gemacht haben, t iollien, wo es bei uns im eigenen Lande noch ber Briten haiten, der die rechte Bilfsbereitichaft inden gegenüber feineswegs ausichließt, an die Charity begins at home! Rachitenliebe beginnt

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

4 In der Reichsversicherungskommission hat die Fortschrittliche Bolkspartei folgende Resolution eingebracht: "Der Reichskanzler ist zu ersuchen, darauf hinzuwirlen, daß auf allen Universitäten Lehrstüble für soziale Medizin errichtet werden, um die Studierenben der Diedigin mit ben Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung und der Arbeiterschutzgesetzgebung und mit den bei der Durchsührung dieser Gesetz den Arzten erwachsenden Aufgaben vertraut zu machen." — In der fortgesetzten Beratung über das Versahren vor dem Oberversicherungsamt wurde im § 1640 auf Antrag bes Bentrums eine Beftimmung eingefügt, wonach die gutachtliche Unborung eines beftimmten Arstes, die von dem Berficherten gewünscht wird, auf Koften des Antragstellers zu erfolgen hat. — Dann wurde in die Beratung des Abschnitts über das Berfahren por bem Reichsverficherungsamt eingetreten.

+ Die Lage auf dem Arbeitsmartt im Monat September hat sich, nach Mitteilungen des amtlichen Reichsarbeiteblatts, im Bergleich zum Bormonat nicht umerleblich gebessert. Gang besonders trifft die Besserung imerledich gebessert. Ganz besonders trifft die Besterung für das Bekleidungsgewerde zu, in dem die mit dem September einsehende derbstfalson stels größere Bestäckligung derngt. Auf dem Ruhrkohlenmarkte blied die Lage im wesentlichen unwerändert. Im Braunkohlenberzbau brachte der September im allgemeinen eine weitere Besterung. In der Meiall- und Maschinenindustrie hielt die Besserung an. In der Tegtillindustrie gestaltete sich für die Spinnereien der Geschäftsgang etwas günstiger. Die Beschäftigung im Baugewerde ließ etwas nach.

+ Wie aus Koln gemelbet wird, bereift gurzeit eine amtliche türkifche Studienkommission ben Niederrhein und bas Industriegebiet, um landwirtschaftliche Betriebe und Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen zu befichtigen. Bei einer Firma in Koln-Ralt bat die Kom-miffion eine große Anzahl landwirtichaftlicher Majchinen angefauft. Da die turfische Regierung mehrere Millionen Mark für diesen Zweck bereit gestellt hat, sind weitere große Ankause in Dentickland zu erwarten. Die turfische Regierung will den turfischen Landwirten die neuesten Diafdinen leihweife gur Berfügung ftellen, um einen rationellen Aderbau einzuführen.

+ Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht das Schluß-protofoll der im vergangenen Sommer im Hang abge-haltenen Wechselrechtskonserenz. Das Brotofoll enthält die auf dieser Konserenz aufgestellten Borentwürfe eines Abkonmens zur Bereinheitlichung des Wechselrechts und eines einheitlichen Gesehes über den gezogenen und den eigenen Bechiel.

+ Die Strafprozegfommiffion bes Reichstages berief über ben in ber erften Lejung neueingefügten § 106a, wonach Beichlagnahme und Durchfuchungen in ben Diensträumen einer gesetzgebenden Bersammlung nur mit Genehmigung des Borsitzenden porgenommen werden dursen. Trotdem ein konservativer Antrag die Bestimmung beseitigen wollte und ein Regierungsvertreter fie als "fehr bebenklich für das Bustandekommen des ganzen Gesebes bezeichnete, wurde der § 106a mit 16 Stimmen aufrecht erhalten. Die §§ 116 und 116a, gegen deren Fassung nach der ersten Lesung die verbündeten Regierungen Bedenken erhoben hatten, wurden in der Form angenommen, daß ber Richter, der gur Entscheidung berufen ift, über Ein-mendungen gegen den Saftbefebl in nichtoffentlicher Berbandlung nach Anborung des Berbafteten au entichei

+ Gett dem Jahre IMS fommt ber bedingte Straf. aufidub in Deutschland gur Anwendung. Dan bat bavon befanntlich eine gunftige Einwirfung auf die Bahl der friminellen Rudfalle erwartet. Wie fteht es nun damit? Einen genauen Anhalt in dieser Bezielung geben die Ermittlungen ber Rriminalftatiftit, in welchem Umfange Berfonen, die jum erstenmal wegen eines Berbrechens ober Bergebens verurteilt murben, fich fpater eine abermalige Berurteilung susieben. Danach murben von ben jum erstenmal Berurteilten innerhalb ber nächften brei Jahre 13 v. H. rückfällig. Dahingegen traten in den Fällen des bedingten Strafaufichubs bei 20 v. H. Umstände ein, die eine Berbühung der verdängten Strafe notwendig machten. Diese Erfahrungen führen zu dem Ergebnis, daß die bedingte Begnadigung zur Berminderung ber Rudfalle bisber nicht beigetragen hat. Ebenfowenig allerdings tann ein Beweis baraus entnommen werben. daß fie die allgemeine Kriminalität ungunftig beeinfluft. MIS Erfolg der bedingten Begnadigung ift jedenfalls ans por der Freiheitoftrafe und den damit verbundenen ichad. lichen Folgen bemahrt geblieben find.

+Der preußische Sandelsminifter bat den bem Minifterium unterfiellten Behörben über eine umfaffenbere Beransgabung ber 25. Pfennigftude folgenden Erlas sugeben laffen: Das 25. Pfennigftud bat fich bis jest beim Bublifum nicht in genügendem Maße einzuburgern vermocht. Bon den geprägten Studen (rund drei Millionen Mart) befindet sich ungefähr ein Drittel bei der Reichsbank. Für bie Entichliegung bes Reichsichapamtes über bie gufünftigen Bragungen in biefer Munggattung ift es notwendig, daß die öffentlichen Raffen fortan die 25-Bfennigftude in möglichft großem Umfange bei ihren Roblungen

berwenden, bamit beobachtet werden tann, ib bie fo verausgabten Stude vom Berfehr aufgenommen werden oder mieber gur Reichsbant gurudfliegen.

Belgien.

* Aber ben Aufenthalt Des Deutschen Raiferpaares in Bruffel merben noch allerhand Gingelheiten berichtet, sum Teil auch humoristischer Ratur. Hiervon moge bas folgende Borkommus erwähnt fein: Der Kaiser hatte auch einen Besuch in der Bruffeler deutschen Schule zugefagt, der aber nicht stattsinden sonnte, weil es an der gelagt, der ader nicht hattimden konnte, weit es an der nötigen Zeit mangelte. Anläglich der erfolgten Anfündigung des Besuchs batte sich in der Riue Minimes eine vieltausendföpfige Bolksmenge eingesunden, die den Kaiser erwariete. Auch die Schulkinder waren vollständig erschienen, desgleichen der Restor mit den übrigen Mitgliedern des Lehrförpers. Die Enttäuschung über die Absage des Besuches war sehhaft. Als der Direktor der Schule, der die Unisorm eines deutschen Keserveoffiziers augelegt hatte, dann das Eedaude verließ, um sich nach der Vodulung des Berzogs von Arendera zu begeben, hielt ABohnung des Bergogs von Arenberg gu begeben, hielt ibn ein Teil ber Menge wegen feiner Uniform - für ben Raifer und brachte ibm lebhafte Ovationen bar . . .

Ofterreich-Ungarn.

× Im Ausschuß ber österreichischen Delegation für aus-wärtige Angelegenheiten gelangte der Bericht des Referenten Marquis de Bacquehem zur Berlefung, in dem die Saltung Tentschlands in der bosnischen Annexionstrise in folgender bemerkenswerten Weise dargestellt wird: "Deutschland hat vom Anbeginn der Baltan-wirren feinen Zweisel darüber gelassen, daß es alle Konsequenzen aus dem Bindnisse ziehe. Die bedeutsame Entschlossenheit Deutschlands, die beharrlich auf das un Entichlossenbeit Deutschlands, die beharrlich auf das unzweideutigste fundgegeben wurde, die Monarchie nachdrücklicht zu unterstützen, wirkte mächtig. Schon die erste Kundgebung des Fürsten Bülow über die Unerschütterlich-feit des Bündnisses und den hohen Ernst, mit dem Deutschland seine Bündnisoflicht betrachtete, machten großen Eindruck in Europa und befestigten das Bertrauer in den Frieden. Deutschland hat nicht gezögert, nicht ge-schwankt, um seine Bundesstreundschaft in vollitem Maße zu gewähren. Diese Haldung Deutschlands, die eine sie hohe Aufsassung der Bündnispflicht zeigte, wird bei une unvergessen bleiben." Der Bericht wurde vom Ausschuft genehmigt. genehmigt.

* Die Konstantinopeler englische Botschaft hat angeblich der türkischen Regierung Borstellungen gemacht, weil sie geduldet habe, daß am 22. d. M. in der türkischen Habe, daß am 22. d. M. in der türkischen Habe, daß am 22. d. M. in der türkischen Habe stadt die englische Bolitik in Bersien einer beleidigent schaffen Kritik öffentlich unterzogen wurde. Sollte ein iolche Beschwerde wirklich erfolgt sein, so würde die englische Diplomatie kaum einen übermäßig klugen Schritt geton haben getan haben.

Aus Jn- und Ausland.

Berlin, 28. Oft. Die Reichstagstommiffion für die Ber-ficherungsordnung beendete die erfie Lejung des Berfes; die sweite wird am 10. Rovember beginnen.

Renfiabt a. D., 28. Oft. Das Mitglied ber banerifchen Erften Rammer, Reicherat Dr. Huguit Clemm, ift beute bier

Barte, 28. Oft. Die Beiprechung der Interpellationen über ben Cifenbahnerausstand endete mit einem Siege bes Rabinetts Briand.

Barts, 28. Oft. Zwischen ben Bahnhofen Bernon und Mantes wurden aus plombierten Wagen, die 800 Kilogramm Melinit enthielten, bedeutende Mengen bavon entwendet. Man besürchtet, daß der Diebstahl von ehemaligen Arbeitern verübt wurde, die sich des Melinits zu Sabotageameden bedienen mollen.

Johannesburg, 28. Oft. Drei Berionen aus Lüberit-bucht wurden wegen Bergebens gegen bas Diamantgefeb in Delagoaban verhaftet. Der deutsche Konsul beantragte ihre Muslieferung.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Das Raiferpaar ift wieder nach Berlin gurudgefehrt. Auf Der Rudreife von Bruffel bielten fich die faiferlichen Derrichaften furse Beit in Roln auf, um ben Dom su be-

* Der neue beutiche Botichafter in Baris, Freihert pon Schoen, überreichte dem Brafidenten Fallieres fein Beglaubigungsichteiben.

Deer und Marine.

Ergebniffe Des Deercoergaugungogeichafte. Mus bei den Reichstage soeden sugegangenen Abersicht über die Ergednisse des Deereserganzungsgeschäfts im Jadre 1909 if zu entnehmen: In den Ausbedungslisten wurden 1226 796 Mann gesührt, diervon wurden ausgeschlossen 856, ausgemustert 34 890, dem Landsturm überwiesen 138 364, der Friahreierve überwiesen 91 182, der Marine-Eriahreierve überwiesen 91 182, der Marine-Eriahreierve überwiesen 91 182, der Marine-Eriahreierve überwiesen 2530, ausgeboden wurden 218 541, davon su derwiesen 2530, ausgeboden wurden 218 541, davon su derwiesen 2530, ausgeboden wurden 218 541, davon su dabrige 190 588, als Freindlige Trainiologien 2138, als Sweizigdrige 190 588, als Freindlige 12 306, sum Etenst ohne Wasie 2730, sür die Karine 10 779. Freiwillig graten ein in das Deer 12 528 Einsährig-Freiwillige, 47 058 sonitige Freiwillige, in die Karine 930 Einsährig-Freiwillige, 3562 ionitige Freiwillige, in die Karine 930 Einsährig-Freiwillige, 3562 ionnige Greimilli.e.

& Wertem can e icher frenger. Ans Barte mirb geand "Onternet" Der De, Geifteigerung für 292 348 Frant und 196 144 Grant von eine. Stettiner Berft anaefauft murben Beide Schiffe find Kreuzer dritter Riane von neuerer Kontruftion, erwiesen sich aber gleich nach dem Stapellauf als andrauchdar. Der "Brotet" fostete bei seiner Erbauung 15 Millionen Frank.

Kongresse und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Damptversammlung des Berbandes deutscher Arbeits.
nachweise. In der VI. Dauptversammlung des Berbandes deutscher Arbeitsnachweise, die aurzeit in Bressau abgehalten wird, hielt Dr. Keßler-Berlin einen Bortrag über "Die einseitigen Arbeitsnachweise der Arbeitgeber und Arbeitnehmer". Der Redner wandte sich gegen die einseitigen Arbeitsnachweise. Als Korreserent iprach au demselden Thema Regierungsrat Beigeordneter Dominicus-Straßdurg. Er bessprach besonders eingebend die Einrichtungen des Arbeitsnachweises des Bechenverbandes, die er an Ort und Stelle eingehend studiert dat. Die ständigen Arbeitsnachweise müßten so gesührt werden, daß beide Interestengtungen von Bertrauen auf ihre Unparteilichseit beseelt sind. — Darauf berichtete Beigeordneter Regierungsrat Dominicus. Straßdurg über "Die Entwicklung der Arbeitsnachweise im Ausland". Weiter sprach Landesversicherungsrat Cansen-Kiel über Lehrlingsvermittlung".

über "Lehrlingsvermittlung".

Berband der Schunvereine für entlassene Stratgesangene. Auf dem Kongreß des Verbandes deuticher Schunvereine für entlassene Strassesangene zu Breslau sprachen u. a. Amisserichtsrat vränkel und Vasitor Just über das Thema: "Belche neuen Aufgaben erwachlen den Fürsorgevereinen durch die Einrichtung der Jugendgerichte und wie sind diese Aufgeden zu lösen?" Rach längerer Diskusson wurde solgende Entschließung angenommen: "Es ist wünschenswert, das die Gesangenenschunvereine sich an den Arbeiten für sittlich Gesährdete und bereits strasbar gewordene Jugendliche, soweit es ihren eigentlichen Iwed nicht beeintzächigt, beteiligen, sei es durch übernahme von Arbeit, sei es durch Dietruchme von Arbeit, sei es durch Vitturfung an der Arbeit der Jugendschubvereine, sei es durch Begründung neuer Bereine. Weiter iprach Strasanstalts-Geistlicher Bfarrer Wolff-Kassel über die Fürsorgesung gestellte Antrag wurde ebenfalls angenommen und darauf die Lagung geschlossen.

Lokales und Provinzielles. Mertblatt für ben 30. und 31. Oftober.

Sonnenaufgang 653 (688) | Mondaufgang 388 M. (480 K.)
Sonnenuntergang 424 (422) | Mondaufgang 402 M. (412 K.)
30. Oktober. 1864 Wiener Friede: Dänemark verzichtet auf seine Rechte an Schleswig-Holstein und Lauenburg. — 1870 Eritärmung von Le Bourget vor Paris durch die Preußen.
31. Oktober. 1831 Italienischer Physiologe Paolo Mantegazza in Monza geb. — 1907 Schauspieler Georg Engels in Berlin gest.

Berlin gest.

O Gereimte Zeitbilder. (Das Berliner Reimbureau.) Sicher hat ichon ieder meiner lieben — Leser einmal ein Gedicht geschrieben, — und er ist genau damit vertraut, — wie man solch ein Ding zusammendaut. — Spärt man eine seelische Erregung. — eine innere Gesühlsbewegung — ernster oder heiterer Ratur, — dann braucht man die rechten Borte nur, — die man Sak sür Sak in Berse sleibet. — Ze nachdem nun, od man seelisch leidet — oder od das Derz vor Freude lacht, — wird die Stimmung des Gedichts gemacht: — aus dem Bers klingt Trauer oder Scherz. — und ein Reim verziert ihn hinterwärts. — Zeder hat Gesühle nun genügend — und ist über Borte auch versügend, — um und zu betrüben und erheitern; — aber an den Reimen fann er scheitern. — Za, es ist am Mangel guter Reime — manche Dichterkaft ersticht im Keime, — mancher Jüngling mußte drum auss Dichten — lebenslänglich ganz und gar verzichten. — Diesem Abelstande tritt zum Segen — unier Jugend ein Bureau entgegen, — das den Dichtern sist ein siehten. — Diesem Abelstande tritt zum Segen — unier Jugend ein Bureau entgegen, — das den Dichtern sist ein ben Sinn, — Ort und Ramen des Bureaus zu nennen, — Würden, um die Seit sich zu vertreiben, — ihr gereimtes Zeitbild selber schreiben, — und ich könnte meine sieden Sachen — paden und mich auf die Sohlen machen. — Darum schweig ich: denn ich had mit nichten — nötig, meine Konkurrenz zu zuchten.

Sachenburg, 29. Ottober. Laut Befanntmachung bes Rgt. Landrat in Marienberg ift dem Sohne bes ver-feorbenen Bezirfsschornsteinfegers Wilhelm Bopp I. in

Sachenburg, Carl Bopp, Die Stellvertretung in bem Rehrbegirte jeines Baters für Rechnung ber Bitme bis jum 1. Oftober 1911 übertragen morben.

(!) Drachenfteigen. Rei bem jest herrichenben Binde und einigermaßen gunftiger Bitterung findet morgen Rachmittag auf dem "Rothen Berg" großes Drachenfest, verbunden mit Breiswettfliegen ftatt. Die gahlreich eingegangenen Breife, meiftens prattifche Begen: tande, follen an die iportliebende Jugend verteilt merben, nachbem bas Refultat bes Drachenfteigens feftgeftellt und bas Refultut in unferer Beitung befannt gegeben worben ift. Die Preise find an einer noch ju bestim-menden Abresse abzuholen. Soffentlich wird sich unsere Jugend gah'teich an dieser Sache beteiligen und wir glauben auf einen drolligen Rachmittag rechnen gu bürfen.

Bethorf, 27. Ottober. Beftern nachmittag ereignete fich hier ein trauriger Ungludsfall. Gin breifahriges Rind murbe von einem Automobil, bas, wie verfichert mirb, in magiger Beichwindigfeit fuhr, überfahren und getotet. Das Rind murbe von bem Fahrzeuge erfaßt, als es versuchte, wie ce fo oft von Rindern gefdieht, por bem Automobil bie andere Strafenfeite gu erreichen. Biederum eine Barnung für Gitern, fleine Rinder nicht unbeauffichtigt auf ber Strafe gu laffen.

Sangenmeilingen, 27. Oftober. Beute fand in ber Rahe unseres Dorfes ein intereffantes Kriegsspiel burch eine größere Bahl benachbarter Schulen ftatt. Der Borgang spielte fich auf beiben Setten wie in einem wirtlichen Manöver ab. Rach dem Gefecht wurde im Felde der Kaffee getocht, wozu das Dorf die Gerätschaften und die Milch und die Kinder Kaffee und Zuder gestellt hatten. Den Bewohnern unferes Dorfes gebührt dafür ber herglichfte Dant. Der herr Lehrer hatte die Unordnungen hierfür getroffen. herr Rreisichulinfpettor Urban-Dieberzeugheim befundete fein Intereffe durch feine Gegenwart; auch viele andere Berfonen hatten fich ein-

Diffenburg, 28. Oftober. Gine ber michtigften Arbeiten ber zu bauenden Bahn Beidenau- Dillenburg ift der burch die Ralteiche führende 2,4 Rilometer lange Tunnel. Mit der Sentung bes 52 Meter tiefen Schachtes behufs Untersuchung ber Gefteinsmaffen ift man jest eifrig beschäftigt. Tag und Racht wird baran gearbeitet. Die Roften betragen etwa 65 000 M. Gine Menge Bolg jum Musbauen des Schachtes ift erforderlich. Auf vielen Stellen ber Bahnlinie find Bocher aufgeworfen, um einen Einblid in Die gu bewegenden Erdmaffen gu befommen.

Ems, 27. Ottober. Die Stadtverordneten beichioffen Die Uebernahme ber Roften für die Berabreidjung von Braufebadern an die Boitsichüler im neuen Boltsbad, bas Mitte Dezember im Unichluß an Die neue ftadtifche Turnhalle eröffnet merben foll. Das Boltsbad ift aus freiwilligen Beitragen und Spenden in Bobe von girta Mart 30 000 eingerichtet worden. - Die Rlage Des Berrn Oberlehrer Gulhof gegen die Stadt auf Zuhlung des Gehalts "wie an Staatsanstalten" tant Dieser Tage in Limburg jum Austrag. Die Stadt murbe gur Bahlung bes Rlagenanspruchs wie ber Roften bes Brogeffes perurteilt. Wie verlautet, treten auch die übrigen Derlehrer ber Realfchule mit Behaltsanfprüchen an die Stadt heran.

Rurge Radrichten.

Der Gewerbeverein der Stadt Raffau hat mit Zuftintmung bes Magiftrats beschoffen, eine öffentliche Boltsbibliothet einzurichten. — Auf der Rievernerhütte bei Ems wurden nachts 10 bis 20 Zentner Gußmetall (Turbinen und Formplatten, die ftark verroftet sind) gestohlen. — Infolge Brechens eines alten, verrosteren Dachhatens bei Aussiührung von Dachreparaturen stürzte in Linden-

holghaufen bei Dieberbrechen ein Dachbedermeifter b Blud war er in den Sausgarten gefallen, weshalb be Ropf- und Ridenverlegungen nicht gerade das fellimmfre laffen. — Freifpruch erzielte vor der Straftammer in Dillenburger Redafteur, ber angeflagt war, durch einen artifel ben bortigen Magiftrat beleidigt zu haben - Der ber in ber Staniol- und Metalltapfelfabrif worm. Romab G. m. b. S. zu Eppfte in ausgebrochen war, ift burch m ftandigung zwischen ber Direktion und ben Arbeitern beenber - Auf bem alten Friedhof in Braub ac, wurde fin nächtlicher Stunde von Unbekannten nach einem vergrabenn gesucht, leiber ohne Erfolg. - In Dberlahnfein wahne einem Vergraben Bauner an einem vermögenben Manne einen Erpriger Gauner an einem vermögenben Manne einen Erpriger indem er barfalben in einem Beid auff perfuch, indem er benfelben in einem Brief aufforberte, 300 gu hinterlegen, anbeinfalls ein Morb und alle möglichen eintreten wurden. - Dem Rangierer Rubn von Oberlahafte am dortigen Güterbahnhof, als er einen hemmschuh vor rollenden Wagen legte, ein Arm abgesahren. — Im stadtich wert zu Wie so a den geriet der Taglöhner Mich. Lowie dem linken handgeleuf in den Schüttelroft, wobei ihm die oberhalb des unteren Armgelenks buchstäblich abgerisen Die Schlonader mar seltsamerweise nicht durchschlagen. oberhald des unteren Armgelenks buchstädlich abgerissen. Die Schlagader war seltsamerweise nicht durchichlagen. In Dache des Rheinischen Technikums zu Bingen ist ein Whoher Mast errichtet worden, um für den drahtlosen Teseversehr eine größere Sendweite zu erzielen. Es soll versucht mit den Küstenstationen in ständigen Bettehr zu tommen. Großindustrielle E. Fritsch zu Marjaille hat zur Erinnerus 24jährige Tätigkeit seines Baters Dr. E. A. Frisch am Commen zu Best lar (1830—1860) eine Stiftung von 20000 Mit prozentigen Konsols errichtet. Die Erträgnisse des Anlagele sind zu Studienawecken zu verwenden. — In Rohlen find zu Studienzweden zu verwenden. - In Roblen im Ausstellungsfaal des alten Kaufhauses stehenben Berwar der Gefangoereine "St. Castor" und "Rheinland" gepländen den. Unter den gestohlenen Gegenstanden befindet sich ungroße goldene Kaisermedaille aus dem Jahre 1886.

o RieL

o Reu de tn selt fic

tad R

lae ein

ne Neus in A

ne eine

igen Ti

bergute bem

ier er

it m.

mid o

100

e maj

Landwirte, ichidt eure Cohne in Die Landmi ichaftliche Winterichule!

Der Binter steht vor der Türe, noch wenige Bochen, unde und Eis bededen die Fluren. Die Frlichte des Feldes, str gutes Gebeihen der Landwirt ein ganzes Jahr lang alle seine keinsetze, sind glüdlich heimgebracht. Was wird mir nun das w. Wirtschaftssahr bringen? Wird es mie vielleicht möglich sin als in diesem Jahre zu ernten? Es sind Fragen, die sich seden genowert besonders dann wieder vorlegt, wenn er seinen Abas kommende Jahre heitellt. Er weiß, das Gott zum Gedel bas tommende Jahr beftellt. Er weiß, bas Gott gum Gebe Felbfrüchte feinen Segen geben muß, er weiß aber auch, be Gegen Gottes ihm umjomehr zuteil wird, je mehr Rube wer auf die Bestellung teines Aders verwendet, mit je mehr knube untentnis er dabei zu Werte geht. Gerade dieser legte Pund von unsern Landwirten oft viel zu wenig beachtet. De sie Gelegenheit haben von Jahr zu Jahr zu beobachten, das die Landwirte die pöchsten Erträge erzielen, die es versteben, da bünger richtig anzuwenden, das für ihre Boden- und kimp Berbältnisse passende Santaut auszuwählen usw., wirten bunger richtig anzuwenden, das für ihre Boden- und finne Berhältnisse passende Saatgut auszuwählen usw. wirthat nach der Sitte ihrer Bater weiter. Sie mussen sich die fallen lassen, das ihnen der Acter nur geringe Tritäge liebn muß Wandel geschaffen werden. Dem Landwirt bieter sich bei Beiegenheit seine Fachtenntnisse zu erweitern und zu vertiern landwirtschaftlichen Büchern und Zeitscheiten ist vor allandw. Winterschule hierfür geeignet. Diese Schule ist von Sohnen kleinerer und mittlerer Landwirte sast folkeligene Kenntnisse beizubringen, die der Landwirt für seinen Beruf unbedingt notwendig hat. Der Unterricht sällt in den monate, also in eine Zeit, wo der Landwirt am wenigken hat. Für den Kreis Unterrichtpund mb bites und für die Kreise Unterradh und Limburg, sowei der pat. Bur ben Rreis Unterweiterwald, Oberweiterwald miburg und für die Rreise Unterlahn und Limburg, sowei blich ber Lahn liegen, besteht die Winterschule in Montabunene Schulfahr beginnt duselbst am 3. Noosmber und schiller mit Marz. Die Stunden sind so gelegt, das die Schüler ig. Dauje kommen können. Der junge Landwirt lernt hier, Beld beadern, wie er dungen soll, welches Saatgut die Erträge liefert. Er hott, wie man die Biehhaltung rent statten fann, auch ertübet er wie man die Biehhaltung rent ftulten tann, auch erfahrt er, wie man trantes Bieb ju hat. Es wird ihm Gelegenheit geboten, auf bem Gebite und Wiesenbaues seine Anntniffe zu bereichern. Er lernt, am zwedmäßigften ben Brieben geboten, sich im Lesen, Daneben noch reichlich Gelegenheit geboten, sich im Lesen, Schron Rechnin zu vervolltommunen. Darum, ihr Landwicke, ben glinftige Gelegenheit und schieft eure Sohne, besondes Die bagu bestimmt fint, bas viterliche Unwefen ju ibem bie landwirtschaftt. Wint richule ! Wenn ihr fie noch nicht a

Getrennte herzen.

Original - Roman von C. Matthias.

Rachbrud verboten.

Die Bombe platt.

Mun, bann kommen Sie herein," ließ fich bie Stimme bes Rommerzienrates vernehmen, welcher in feinem Bri patzimmer bei einer buftenben Savanna und einem Blafe Malaga bie Zeitungen burchftöberte, "vorausgesett, bag Sie mich am Sonntage nicht mit Geschäfts-Angelegenheiten qualen wollen."

Below trat mit höflichem Gruße über bie Schwelle und ließ fich auf einen Bink bes alten herrn auf einen

Geffel in beffen Rabe nieber. "Es ift mir übrigens gang recht, bag Gie fich blicken laffen," fuhr er in leicht gereigtem Tone fort, ohne bie Anrede seines Beamten abzuwarten. "Mein Buchhalter hat mir gesagt, bag Sie es mit ben Sozialbemokraten halten. Wenngleich ich bem intriguanten Menichen nicht unbedingt Glauben ichenke, muß ich Gie boch barau aufmerkjam machen, bag ich es für bie Pflicht meiner Beamten halte, biefe Irriehren unnachfichtlich gu ver-

bammen und gu berjolgen." "Berr Launig beurteilt mich entschieden falich," entgegnete Below mit vollkommener Rube. "Ich bin burch-cus kein Anhänger ber Partei, eben io wenig, wie ich beren Ibeen begünstige. Aber ich habe ein Sers für die arbeitenbe Rlaffe und migbillige bie Weife, mit ber man bie ohnehin Geplagten mit Strafen und Abzügen kurgt

und gur Ungufriedenheit reigt." "hert, was ift bas," fuhr ber Kommergienrat, ber bis jest bequem guruckgelehnt in feinem Fauteuil gefeffen hatte, auf. "Glauben Gie, baf eine große Fabrik ohne Dronung bestehen kann? Und Ordnung ift nur burch Strafen aufrecht gu erhalten."

"Ich bin nicht gegen die Gelbitrafen an und für fich, sofern bie in ben Erenzen bes Rotwendigen balten, wohl abet an die Art, wie fie bei uns in Anwendung gebracht werben. Much ift ber Arbeiter, bet fich geschädigt glaubt, boppelt ärgerlich, wenn ihm bei ber Musjahlung höhnische Worte in ben Kauf gegeben meiben, wie es geftern ber Fall mar."

"Meinen Sie, daß die Arbeiter ihre Worte auf die Boldwage legen ?" fragte Weldau ärgerlich. "Diefe Menfchen zeigen fich immer ungufriebeu, immer feindlich, immer herausfordernd. Da ift es bem Angefeindeten nicht u verbenken, daß er dem Feinde mal einen Sieb veregt."

"Aber Berr Launit follte ben Unterschieb bes Bilbungsgrades bedenken. Es ift überfluffig, die unruhigen Gemuter noch mehr aufzureigen. Db bie Leute im Unrechte find ober im Recht - man foll nicht unnötiger Beife die Blut ichuren, welche unter ber Miche glimmt. 3ch kann die höhnischen Meugerungen des Buchhalters nicht billigen."

Er trägt bei biefem Brivatvergnugen bie eigene Saut su Markte, erfüllt aber jedenfalls bas Sauptbedingnis, indem er meinen Borteil im Muge behalt. Es fteht bei Ihnen, bas ichroffe Mu'treten bes verknitterten Rerls abguichwichen. Gie find ohnehin die Mittelsperson amischen Ihrem Chef und bem Berional. 3ch bin Ihnen auch gar nitt boje, wenn Gie bas Bolk abwiegeln. Aber Die Ordnung muß in herkommlicher Beije aufrecht erhalten bleiben, die verhängten Strafen in Mbjug gebracht merben."

"Auch hierin mochte ich Milberung empfehlen." iprach Below in bittenber Beife. "Einen Biertel Tageslohn abzugiehen, wenn nur die Berfaunnis einer Biertelftunde porliegt, ift ungerechtfertigt. Die Briinde ber Berfpatung find oft gwingender Ratur. Man follte hier billige Riich. licht malten laffen."

"Rückficht mit biefer widerhaarigen Gefellichaft? Rimmermehr! Wer fich nicht fügen will, mag geben. Arbeitskräfte finde ich genug."

31 "3meifelsohne. Aber alle neu eingestellten Arbeiter find in gleicher Beife verhett. bafür forgt bie fogialiftische Agitation, und entbehren jeber Anbanglichkeit, melde jest boch fo Manchen an 3hr Saus biabet, Sen merzienrat. Bei bem fortwährenden Wechiel ber in schaut nichts Gutes heraus — dazu kommt bir ichicklichkeit ber Reuen, ehe fie fich an bie Ich wöhnt haben, die Unluft, fich bem Betriebe annuich bin gegen jeben Wechsel, wenn er vermieben ben kann."

"Ja, es ift eine ichwere Zeit, bie Gefellichal nichts, ohne Ausnahme," fagte Welbau feulgen fragte bann mit höhnischer Betonung

"Wie wünschen Gie Die Sache also einger

"3ch murbe bie Berjäumniffe nach Stunbenpen in Abgug bringen und die Forderung ber Leu Doppellohn bei Ueberftunden erfüllen."

"Auch bafür fprechen Gie!" rief ber Rat Wenn Lulu nicht für Gie, burgte, mahrlich, Sie für einen verkappten Gogialiften halten, ben tei mir in bas Saus geschmuggelt hat. - Meinet will ich glauben und Ihrer Chtlichkeit. Die frei Sumanitätsdusel ftark verjett ift. In ben Stundt könnte ich vielleicht willigen - es liegt es Berechtigkeit barin - in die Doppelgahlung m entschieden nicht. Die Sache ift ju teuer, überdies Launig, bag bie Ungufriedenen nachgeben muffer

"Wird ber Herr Buchhalter auch die Berand "Entichieden - er kennt keine Furcht." Fortjeguns

Tanzstundenkleider.

Mobenplauderet von Gertrud Rriften. Bist

Wenn die Tage fürser werden und braufen freundlichen Derbstliturme mit den letten welfen willen Spiel treiben, dann beginnt der bunte Trubel bei freuden. Uniere jüngste Jugend macht den Anies auch das Tansen und Gesellschaftenmitmachen wolles merden, und die Tonstunde hilde merden, und die Tanaftunde bilbet gurgett ben des Intereffes in ben Ropiden unierer beront

is beforget bies fobalb wie möglich, benn ber Beginn ber neut nabe bevor. Laffet euch nicht verleiten von bem Bebin ftete fertig geworden ohne landm. Binterichule, es auch mein Sohn tonnen. Bedentet, bag bie Beiten bere geworben find wie früher, daß beute nur derjenige micht und Aussicht auf Gewinn hat, der etwas weiß, der den Anforderungen, die ber landwirtschaftliche Beruf an am besten vertraut ift.

> Nah und fern.

parfebal 6" bor dem Groftherzog von Medlen Ediwerin. Der Lenkballon Barieval 6" war vormit unter Führung des Oberleutnants Stelling, unterburch Regierungsbaumeister Hackter, einen
rmann und swei Monteuren und mit zahlreichen
wieren auf dem Flugfelde Johannisthal bei Berlin gegen, um nach Riel gu fahren, in beffen Umgebung midit die zum 2. Rovember Bassagierfahrten ausmidl. Die Fahrt ging über Bittenberge, Ludwigsmid Schwerin in Medlenburg. Dort tras das Luftin der zweiten Nachmittagsstunde ein und landete
aut dem großen Exerzierplat. Anwesend waren
der Großberzog und die Großberzogin. Senator ven begrigte die Lufticbiffer im Ramen ber Stadt. out der Landung beschrieb es noch über dem viel-emtöpfigen Bublitum einen schönen Bogen. Gegen illir ftieg der Ballon wieder auf zur Weitersahrt

Hener Beichenfund in der Spree. In Berlin m der Rabe des Schloffes Bellepue eine in einen genabte Dlabdenleiche aus der Spree gezogen. Es et ich um ein etwa 20 Jahre altes Dabdien, bas ment Arbeiterin ober Dienstmadden gewesen ift. Die war unbefleidet. Für Ermittlung der Berfonlichfeit Eden und Ergreifung des Taters find von ber Boligei be Mart Belohnung ausgefeht worden. Es ift möglich, bas Madden erft in den Sad gestedt wurde, ale fie be eines unerlaubten Gingriffs geftorben mar

o Nene Braunfohlenlager in der Mart Branden-15. Auf dem Terrain der Herrichaft Riewerle im wuer Kreise wurden in der letten Beit Bohrungen Bramfoble vorgenommen, wobei fich berausstellte, foit der gesamte Teil der Gutsländereien unter fich mtoble birgt, und daß die übereinander liegenden bie eine Stärke bis zu etwa acht Metern haben. Dem medmen nach beablichtigt die Gutsherrschaft, einen den Teil ibrer Ländereien zum Zwede des Kohlennes au veräußern.

o Thiffen jun. im Ronture. Aber das Bermogen bes utsbefipers August Thossen jun. ift nunmehr bod bem Umtegericht Berlin-Ditte ber Ronfurs eröffnet nten. Damit tritt ber sellene Fall ein, daß über das mögen bes Anwärters auf ein nach Hunderten von teren gablendes Erbe ber Konturs eröffnet wird. m m. b. H. unter der Boraussehung einer Borschußkung von 10 000 Mark. Die Riederbeutsche Bank, die
vor ihrem Busanmenbruch mit August Thysien jun.
Dopothelengeschäft machte, in dem sie ihm als
wiede eine Million in ihren wenige Bochen fräter
allen Aftien gab, besin et sich unter den Saupt-Ween. Man nimmt an, das hinter biefen ber Bater mi Ehnften fen. fieht.

D unb

er til

lerut, a

richt and

nt bir ie Arbei

e anna mieben

ingerin

t Leni

Rat di ben b

freilid

Stunde

gt ein

g willie berdies nüffen

rtfegunt

en . Life

auten an Glatte

Majduneller Diebfrahl. Der tuffifche Berfehrs er Bueblof ordnete bie Berhaftung bes Begirtschefi Ammer Eisenbahn, Maximowitich, an, ba er bei einer als ber ingeniole Erfinder einer befonderet mitehlmafchine entlarpt wurde, mit beren Silfe et ben Roblenipeichern ber Gifenbahn Taujende por an lange unbemerft entwendet hat.

smajderung der Touloufer Univerfitatebibliothet. eines Rursichluffes entstand morgens noch bevor Bortefungen beginnen follten, auf bem rechten Flügel meiftorigen Webaubes ber med ginifchen Staf lift in ber Univerfitat von Louloufe Geuer. Weit ungehenrer Be-id windigfeit behnte fich ber Brand über bas gange Dach aus, das baid ein Flammenmeer war. Das nieder-gebrannte Gebaude barg die Bibliothet. Die unschatsbaren Cammlangen, barunter mehrere aus dem Mittelalter ftummende Unita, und sabireiche mertvolle Inftrumente fie en den Flammen zum Opfer. Die Universität der durch ihre poetischen "Blumenspiele" seit 600 Jahrenberühmten Stadt Loulouse ist eine der ältesten Frankreichs. Sie wurde im Jahre 1233 gegründet.

@ Die Urfache Der füditalienifchen Unwetterfataftrophe. Der von den Ungludoftatten nach Rom gurudgefebrte Arbeitsminifter Saccht erilarte: Die fcmerite Schuld tragt die Entfori:ung der Berge, Bugellos fonnen Buffer und Geröllmaffen ju Lal fturgen, und jede Anfiedlung und Unpflangung bennbet fich badurch in fanbiger Gefaor. Heues Unbeil fann fumer wieber bort unten erfolgen, wenn nicht energisch an die Ranalifierung ber Gebirgs. bache und die Aufforitung der Berge gegangen wird. -Rach dem Beinch der Ungludsftatten in Salerno und Ischia begab fich der König von Italien in das Choleralagarett von Reapel und fprach ben o et noch befindlichen Refonvaleigenten und ifolierien Familien Dut gu.

Bunte Tages-Chronik.

Dreeben, 28. Oft. Der Sauptgewinn ber Roniglich Sadifiiden Lanbeslotterie in Sobe von 500 000 Mart fiel auf die Rummer 4320.

Shemnin, 28. Oft. In ber Webereimarenfabrit von Starte fturgte infolge Reigens bes Seiles ber Fahrftuhl berab. Ein Arbeiter wurde getotet, ein gweiter ichwer

Frankfurt a. M., 28. Oft. Der mittlere Teil eines Reubaues fiurate in fich susammen. Gin Arbeiter wurde getötet, drei Arbeiter trugen schwere, mehrere andere leichte Berlebungen bavon.

Oberhaufen, 28. Oft. 3m Balswert ber "Gute Doffnungsbutte" fturgte ein glubender Blod auf mehrere Urbeiter. Gin Arbeiter wurde getotet; ein sweiter erlitt fcmere Brandmunden.

Duteburg, 28. Oft. Auf ber Dutte "Bhonir" find brei Maurer pom gufammenfturgenden Mauerwert verschüttet worden. Bwei von ihnen find den Berlehungen, die fie babei erlitten baben, erlegen.

Stargarb t. B., 28. Oft. Der Barbier Rarl Saad murbe auf bem Sofe bes hiefigen Gerichtsgefang iffes bingerichtet. Saad batte ben Koniglichen Umtsrat Kleine in

Baren, 28. Oft. Auf bem Gute Deven ichof ber Arbeiter Ludwig Burr auf Die Arbeiterin Beefe, Die feinen Liebesantragen fein Gehor ichentte, erichof hierauf ihren fechsiährigen Cobn und ergriff alsbann bie Blucht.

Wien, 28. Oft. Dier murbe bas Radiuminftitut, eine Schöpfung ber Afademie ber Wiffenichaften, burch Ergbergog Btainer in feierlicher Weise eröffnet. Das Institut ift ledig-lich chemisch ophysikalischen Forschungen gewidmet und Forschern aller Länder geöffnet. Som steben brei Gramm Rabium sur Berfügung.

Mailand, 28. Oft. Bei einer Banffiliale in Como wurde entbedt, daß in den Rafenbeständen Effetten im Betrage von einer halben Million Lire fehlten. Der schuldige Beamte und swei Selfersheifer, die den besten Gesellichafisfreifen angehoren, murben verhaftet.

London, 28. Oft. Der Dampfer "Saronia" hat ben Hamburger Lampfer "Scotia", der durch Bruch der Schraubenwelle mandvrierunfahig geworden war, tus Schlepptau genommen und nach worta geschleppt.

Warichan, 28. Oft. In Wola bat ein Unbefannter, ber pon bem Bauer Urbipfi über Racht beherbergt worden war, biefen, feine Frau und gwei Rinder mit einer Urt ermordet

St. Louis, 28. Oft. Bon ben für die Gordon-Bennett-Fahrt ausgesehren Geldpreisen entfallen auf die Ballons "America", "Duffeldorf" und "Germania" je 1000 Dollar, auf die "Delvetia" 500 und auf die "Darburg" 250 Dollar.

Mus dem Gerichtsfaal.

§ Urteil im Brogeg wegen bee Rabbod-Unglinde. Trobbem bie Meinung einzelner Sachveritandigen babinging, das der Mageflagte Redafteur Bagner nicht auptel in feinem Artifel seichrieben babe beguglich ber Sahrlaffigfeit auf ber Beche Rabbod, murbe er boch wieder perurteilt. Das Urtei autete wie in ber erften Inftang megen Beleidigung burd pic Breffe auf 300 Mart Gelbftraje und Bublifation in met einichlägigen Blattern.

S Die "Wahrheit" vor Gericht. (Fünfter Lag.) Als veitere Beugen werden noch mehrere Inhaber Berkiner Bergnugungslotale vernommen, die als folde in ber "Babr-Bergnügungslotale vernommen, die als tolche in der "Bahrbeit" inierierten. Keiner aber gab ieine Unzeigen diesem Blatte, weil er sich gewissermaßen gezwungen dazu sühlte. Sinige iagen aus, daß Bruhn das Unterdrücken von Artitein jegen größere Inieratenausträge direkt energisch zurückzweisen habe. Dann werden einige Straßenhändler verzweisen habe. Dann werden einige Straßenhändler verzommen, unter ihnen besindet sich auch einer, der siels vor Kempinski steht und dort seine Blätter ausruft. Er bezauptet, daß er beim Undieten der verschiedenen Blätter einen Unterschied mache. Der Angestagte Bruhn will nun vesonders den Beweis sühren, daß er in der Milewskassischlichen sicht, wie ihm vorgeworsen, das Zivistabinett erprest. ondern Geld und einen angebotenen Orden zurückgewiesen jade. Diesem Antrag wurde vom Gericht stattgegeben, da abe. Diesem Antrag wurde vom Gericht ftatigegeben, ba r von nicht zu unterschäbender Bedeutung fei und auf die noralische Qualification des Angeflagten bisher so erhebliches dewicht gelegt worden ware. Die Sibung wurde dann auf Rontag vertagt.

Vermischtes.

Strafenbahnwagen aus Aluminium. Für die ftabtifche Stragenbahn in Burich find fürglich 12 neue Stragenbahnwagen geliefert worben, bei benen alle Metallteile im Bagentaften aus Aluminium bergeftellt find. Als besonderer Borsug wird angegeben, daß das gur Bermendung fommende Aluminiumblech nach furger Bearbeitung mit dem Sandstrahlgeblafe die Anstrichfarbe ohne weiteres annimmt, mabrend Gifenblech in geit raubenber und teurer Arbeit ju biefem Bwed immer erfi gespachtelt werben muß.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 28. Oft. (Amtlider Breisbert ht für inländisches Getreide.) Es bedeutet W Weizen, R Roggen, G Gerite (Bg Braugerste, Fg Intergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Warf sür 1000 Kilogramm guter markfähiger Ware. Deute murben notiert: in Königsberg R 141, Danzig W 188 bis 199. R 144—145. G 147—165, H 144—155, Stettin W 188—192, R 140—146, H 145—150. Boien W 190—194, R 140. G 162, H 152, Breslau W 193—194, R 147, Bg 165, Fg 135. H alter 159, neuer 152. Berlin W 195—196. R 147—148. H 158—174. Dresden W 198—204. R 150 bis 156, Bg 165—180, Fg 116—124, H alter 167—172, neuer 161—167, Damburg W 197, R 138—153. H 154—163, Dannover W 195, R 153. H 163, Neuß W 200, R 148, H alter 156, neuer 148, Wannbeim W 207,50—210, K 155—156, H 155—160, Augsburg W 218—230, R 168—170. G 170 bis 174, H 164—180.

Berlin, 28. Oft. (Produftenbörse.) Beizenmehl Kr. 00 24.25—27.50. Feinste Marken über Rotiz bezahlt. Watt. — Roggenmehl Kr. 0 u. 1 18.80—20.80. Ubn. im Dezember 18.80, Mai 1911 19.35. Matt. — Rüböl für 100 Kilo mit Faß. Ubn. im lauf. Monat 57.60—57.50—58,40—58,10, Dezember 57,30—57.10—57.20. Flau.

Herborn, 27. Ottober. Auf bem heute hier abgehaltenen 11. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 293 Stüd Kindvieh und 600 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen I. Qual. 86 bis 88, 2. Qual. 84 bis 85. Kühe und Rinder 1. Qual. 84 bis 85, 2. Qual. 80 bis 82 per 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkte tosteten Ferkel 30 bis 50, Läufer 60 bis 80 und Einlegschweine 90 bis 140 bas Paar. Der nächste Markt sinder am 14. Rovember d. K. statt. findet am 14. Rovember b. J. ftatt.

Biesbaden, 27. Sept. (Furagemartt.) hafer 7.20 bis 7.70 Richtstroh 2.50 bis 2.70, heu, alt 0.00 bis 0.00, neu 3.15 bis 3.80 per Bentner. Ungefahren maren 22 Wagen mit Frucht und 22 Wagen mit Stroh und Beu.

Deffentlicher Wetterdienft Weilburg.

Borausfichtliches Wetter für Sonntag den 30. Oftober 1910. Beranderliche Bewölfung, vereinzelt etwas Regen, milde füoliche Winbe.

Die Birtel find metit in verichtebene Miterstlaffen und werden von gleichaltrigen Knaben und Mäbchen backlichen und Jünglingen besucht, benn ber Zwed der unde ist es nicht allein, die Kunst des Tanzens zu erstondern auch den Anstand und die gesellschaftlichen im Umgang mit dem andern Geschlecht sich anzu-

un wird eifrig über die Wahl des Tansstundentleides dert, ist es doch der Borläufer des ersten Ballkleides, sich ioviel Hoffnungen und Illusionen knüpsen. Die m und Jünglinge haben diese schwierige Frage bald leber Schneider ift bavon unterrichtet, wie lang beuer were am Smoting iein burfen, wie tief ausgeschnitten eite. ob sie ein- oder aweireihig au knöpfen ist, vom bes Unauges oder von Seide oder Bhantasiestoff. Die when haben immer noch schlichte Falten und find gestärtt und in Kragensormen gibt es eine siemlich uriche Musmahl, es fommt bier nur barauf an, welche am besten sleidet. Bernünftigerweise werden die am besten sleidet. Bernünftigerweise werden die maend bohen Kragen nicht mehr von der Mode beden die fleineren Knaben tragen Matrosenanzüge, ders gern in echter Kieler Form, oder einen schlichten manug aus dunfsem Tuch, Kammgarn oder Samt, di lange Besten mit Svihenjadots. Die Beinsleider unten anliegend und reichen nur die zu den Knien, de nicht schon lang getragen werden. Schwarze ausdiene Lachschube mit slachen Schleisen vervoliständigen ausg. Zur Tanziunde können zum Zacketanzug Bur Tangitunde tonnen sum Jadettangug Rramatten, sum Smoting ichwarze fleine Schleifen werben. Bum Tansitundenball ift ber meiße Schlips

a mehr Roptgerbrechen macht die Toilette ber jungen benn bier beißt es: wer bie Wahl bat, bat Die Da gibt es lange Beratungen amilden ber Diama Edneiberin, und auch bas Tochterchen barf mit-und burchblatttert mit Intereste die Mobenjournale. In der Fulle des Gebotenen eine Abersicht zu geben, der einige Binfe der allgemeinen Modenrichtung ge-

belentlid en unterscheidet fich das Tangftundenfleid und Machart nicht viel von dem Tangftunden-nur ift letteres etwas mehr ausgeschnitten, während te eine bobe, fare Baife oder einen fleinen Musichnitt, er balblange Armel baben fann. Die Rleiber finb auch Bon Stoffen fteben weißer glatter Bafchtul, biffion, Seidenlinon oder leichte japanische Seide Dazu werden gern sartfarbige Unterfleider aus obet Satin getragen, die jedoch immer gans für fich bergeneut und nut am Ausschnitt, reip, am unteren Battenrand und eventuell im Taillenichluß dem Oberfleid eingeheftet werden. Außerdem tommen noch gestickter Batist
oder Mull, Boile, Edienne und leichte Bollstoffe in Betracht. Alls Besat dienen Balenciennesspipen und seinsätze, Berlbörtchen oder nur weiches Libertys oder Samtband. Die
allgemeine Borliede für die Geishaform fällt auch bet der Machari des Tangitundenfleides bejonders ins Muge, boch find die Taille und die angeschnittenen Armel. dem leichten Stoff Rechnung tragend, mein ftart eingereibt, oft in Gruppen mit fleinem Kovichen ober auch durchweg plissiert. Der gereibte obere Taillenrand wird einer glatten Basse ober Ausschmittblende angeseht, die sich mitunter als öder klusschnittolende angelegt, die nich mitunter als Biende auf Oberarinmitte fortsetzt und so den Armel teitt. Die Berdindung des glatten und gereihten Stoffteiles ergiot Einiat oder dect Börichen, oder der Ansatz geschieht mittels Köpschens. Diese Kasse wird aus absiechendem Material bergestellt, z. B. aus Einsätzen, Spihenstoff oder, was besonders hübsch dei glattem Tull aussieht, aus mit kleinem Blumenmuster bedrucktem Tüll. Diese Bassenteile erhalten nur Tüll- oder Chissonstein Das Unterficio dari nicht darunter fichtbar werden. Die Rode haben nur geringe Beite und werden in Kniehobe und am unteren Rande mit mehreren ichmalen Bolants oder leicht gerundeten Blenden garniert. Die gans plissierten Rode engen in Kniehobe mehrere Reiblinien ein, was sich an der Laisle in Gruppen, etwa über und unter der Bruit, wieberbolt. Sehr beliedt ist der Poppelrod, dessen Ränder je gleichen Abichlus, etwa Einfate und Saumden erhalten, beibe Teile find in Falten geiegt ober eng pliffiert. Für Badfische find auch Rode mit zwei ober brei breiteren Bolants ober Blenden am unteren Rande und feitlich geichlitzer, unten augerundeter Tuntta fleidsam. Berlagraffen oder Schletzen verdinden die Tunifateile, die von Verlbortschen berandet sind. Un der Taille können die Tunifateile in Blastronteilen sortgeleht werden. Dann werden die Armel ben jeitlichen Taillenteilen angeschnitten ober für fich eingesetzt. Ein gefalteres Band umichließt als Gurtel bie Laide, oft verbinden auch Einfage Rod und Laille mitein-ander. Bedenfalls bart der Burtel nicht als Einzelftud an ber Lotlette wirfen.

Siumen werden wenig im Haar getragen, dagegen Schleiten, mates, weiches Golds oder Silberband oder sumale Metalipangen ohne Steinverzierung. Der Goldsfaferichub wird augendlichtich von der Mode am meisten begunftigt. Matte Seiben, ober Gerlitiderei versiert das Blatt. Die Rappen find breit, die Abfahe niederg. Dasu werden burchbrochene Strumpfe in gleicher Farbe getragen. Bu ichwarzen Ladichuben. mein Biener Faston mit breiten Laschen und großen Schnallen, find Strumpfe in Der Farbe bes Kleides oder Unterfleides modern, su weißen Kleidern schwarze durchbrochene Strumpfe.

Vermischtes.

Eleftrifierte "fpanifche Gardinen". Ein finnreiches Berfahren, um Ausbruchsverluche aus Strafanitalien gu verbindern, ift neuerdings in dem Buchthaus von Dillon in ben Bereinigten Staalen eingeführt worben, nachbem ein ichlimmer Berbrecher eine auffehenerregende Flucht bewertftelligt hatte. Auf Borichlag eines tanabifchen Technifers bat man bie Gifenbarren ber Gefangnisfenfter mit der eleftrifchen Leitung verbunden und in allen Bellen eine lakonische Warnung angeschlagen: "Ber die Fenster berührt, tut dies auf eigene Gesahr, da durch das Gitter ein Strom von 2000 Bolt gebt."

Der Extragug der Tiere. Wohl der größte Extra-ging der Tierwelt, den die Welt bisher gesehen, hat vom hagenbedichen Tierpart in Stellingen aus die Reise nach Rom angetreten. Dehr als 2000 Eremplare von etwa 400 verschiedenen Tiergattungen find an diefer Fahrt beteiligt. In bem neuen soologifden Garten gu Rom ift man eifrig damit beichaftigt, den Fremolingen einen wurdigen Empfang gu bereiten. Die Romreise ber Tiere, bie in mehreren Etappen por fich geht, wird etwa acht bis gehn Tage in Anipruch nehmen. Besonders die überführung der Reptilienabteilung, die mehr als 100 Tiere umfaßt, ift mit großen Schwierigkeiten verbunden. Der Salonwagen der Schlangen ist mit einer Deizvorrichtung ausgenattet.

- Bur Radiumgewinnung. Der Betamtbefit ber Menich an Rabtum beträgt gurgeit nur etwa neun Gramm, bod dosst man ichon verhältnismäßig bald ein erbeblich größeres Quantum zu besihen. Die Joachimsthaler Werke, welche bestanntlich die Bechblende auf Radium verarbeiten und eine Beitlang eine Monopolstellung in der Radiumbersiellung nnahmen, baben nämlich in neuerer Beit zwei Ronfurrenten schonnnen. Haben namita in neuerer Zeit sveit stottutreiter bekommen. Die Barijer Radiumweise allein, welche als Rohmaterial den Autunit aus Bortugal einführen, hossen nunmehr in einem Jahre etwa 10 Gramm Radium liefern zu können, und die schwedische Aftiebolaget Kolm, welche ein nibren eigenen Gruben bei Stösde gefundenes, Kolm genanntes Aineral auf Radium verarbeitet, glaubt mit ihren 30 bis 35 Arbeitern jährlich 4,5 Gramm Radium erzeugen zu können. u tonnen.

In der Strafsache

gegen ben Bergmann Guftav Schafer in Hert, 2. ben Adergehilfen Robert Meuer in Sichelbardt wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht in Hachenburg am 5. Ottober 1910 für Recht erfannt: Die Angellagten sind des Bergehens gegen §§ 185, 200 pp. 78 R.St.G.B. schuldig und werden deshalb wegen der Beleidigung au je 10 Mart Geldstrase verurteilt. Im Falle der Richtbeitreiblichkeit der Geldstrase tritt für je 5 Mart ein Tag

Bleichzeitig wird ben Genbarmerie Bachtmeiftern Schlung und hartmann bie Befugnis zugesprochen, ben Urteitstenor innerhalb einer Frift von 8 Wochen nach Rechtsfraft einmal im "Erzühler vom Westerwalb" auf Rosten ber Angeflagten Bu veröffentlichen

hachenburg, ben 24. Oftober 1910.

Der Gerichtsichreiber des Konigl. Amtsgerichts.

Curnverein @ Hachenburg.

Unier Diesjähriges

Herbst-Schauturnen

findet ant 6. Rovember, nachmittage 4 Uhr, in ber Bereins turnhalle ftatt. Alle Freunde des Bereins und ber Turn-fache find herzlichft eingeladen. Die Mitglieder haben Angehörige (außer erwachsenen Söhnen) ein Kind frei, sind in allen Größen stets auf Luger und verkause die im llebrigen zahlen Erwachsene 20 Pfg. und Kinder 10 Pfg. seiben äußerst billig.
Kinder ohne Begleitung ihrer Eltern haben keinen Zutritt. Der Turnrat Des Turnvereins (E. B.)

Achtung!

Auf nach Erbach-Büdingen Gasthaus zum Nistertal.

Morgen, Sonntag den 30. Oktober,

bes 1. Rheinischen Theater-Barietees "Rheingold" Robleng. Anfang 4 Uhr und abends 8 Uhr. Gintritt 30 Big. Bum Bejuch ladet hoft. ein

> houis Willer Erbach-Büdingen.



Gelegenheitskauf.

10 Stüd zweifarbig emaill. Defen mit vernidelter Rachelture, zum Kochen eingerichtei, für Holz und Rohlen, gibt zu M. 26 .- p. Stück ab

C. von Saint George, Bachenburg.



Invollen Tönen...

preist die Bausfrau die überaus grosse Butterähnlichkeit und hervorragende Verwendbarkeit der bekannten Pflanzenbutter-Margarine

Im Bussehen, Geschmack und Broma von feinster Raturbutter nicht zu unterscheiden.

= Ueberall erhältlich. ====

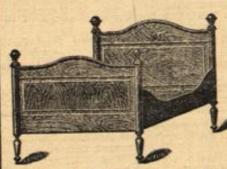
dileinige Fabrikanien: H. fr. Mohr, C.m.b. H., Alfona-Bahrenfeld.

Trauringe

anerfannt beftes Fabritat in 333 u. 585 geftempelt,

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Vollständiges



1 Bettstelle, zweischl.. groß, 1 Sprungleder-Matratze m. Keil

prima Barchent garant. federdicht u. echt rot) für Oberbett und 2 Kissen,

mit grauen Halbdaunen gefüllt, | Biberbettuch.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

Faule Forderungen

jeder Art

werden sicher und schnell erledigt durch

Internationales Inkasso-Büro und Handels-Auskunti-Siegen i. W.

Prospekte auf Wunsch gratis und franke



Rübenschneid

mit Ia. Deffer in 4 am Lager,

Rübenschneider- som Käckselmaschinenmess

für jebe Dafdine paffend em

Geld-Darichn j. Gobe, auch ohne Burg. 3. 4, 5%, an jeb. a. Wechi., in, auch Ratenab jahlung bt H. Antrop, Berlin no. 18. 9ttp.

Eine 4 bis 5 3imm Wohnung per Li 1911 au

mieten gesudl Angebote unt Pm die Geschäftsftelle b. B

erbeten.

nicht roftend DR. 2.45 per 3h C. von Saint George, Hatt

Futter- und Dunga offeriert billig

Bermann Fe Limburg a. d. L

Der Verluch koltet n

Wenn Sie Geelig's tanbierten Rorntaffec, ben volltommenften Erfat für Bohnentaffee, nodynicht fennen, fo verlangen Sie von Ihrem Rolonialwaren-Lieferanten fofort eine Gratisprobe, bamit Gie fich felbft von den Borgiigen diefes Produttes überzeugen tonnen. Geelig's tandierter Rorntaffee wurde auf der Ausstellung für Gaftwirts= und hotelmejen in Freiburg i. B. (Juni 1910) mit ber goldenen Medaille ausgezeichnet, ein Beweis für Die Unertennung, die diefes vorziigliche Brodutt übergli findet.

Bir wollen unserer Rundichaft noch vor unserer Neueröffnung etwas Besonderes bieten und geben



Ein Geschenk



jedem Kunden, der in der Zeit bis jum 5. November von Mt. 2.— an kauft. Außerdem haben wir in allen Abteilungen

Große Preisermäßigungen

und bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, uns zu besuchen, bevor Sie sich ein Kleid, ein Konjektionsstück, einen but, ober Manutakturwaren, ober fonft etwas faufen.

Wir bieten Ihnen große Vorteile.

Warenhaus Geschw. Mayer, bimburg a. bahn.